

Fünftes Kapitel.

Gott hat ein Buch mit sieben Siegeln in der Hand, und niemand kann sie lösen. Indes nimmt ein einem Lamme ähnliches mit sieben Hörnern und sieben Augen versehenes Wesen, das an der Mitte des Thrones stand, dieß Buch unter Hymnen und Lobpreisungen der Geisterwelt.

1. Auch sah ich in der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch ^{a)} von innen und von aussen beschrieben ^{b)}, versiegelt mit sieben Siegeln ^{c)}.

2. Und ich sah einen starken ^{a)} Engel, der mit lauter Stimme rief: wer ist würdig, zu öffnen das Buch, und zu brechen seine Siegel?

3. Und niemand, weder im

Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde ^{a)} konnte das Buch öffnen, noch es genau ansehen.

4. Da weinte ich sehr, daß niemand würdig befunden wurde, zu öffnen das Buch, noch es genau anzusehen.

5. Und Einer von den Aeltesten sprach zu mir: Weine nicht; sieh, der Löwe ^{a)} aus dem Stamme Juda, der Sproßling

1. Vers. a) Gott wird oft in der h. Schrift als ein mit einem Buche versehener dargestellt, worin die Namen der Lebenden eingetragen (s. Kap. 3, 5.) oder ihre Schicksale verzeichnet sind; (s. V Mos. 32, 34., Apok. 20, 12.): er wird dadurch als derjenige, welcher vermöge seiner Allwissenheit dieselben kennt und stets bewahrt, bildlich bezeichnet. b) Die Bücher hatten bei den Alten gewöhnlich die Form von Rollen, und wurden nur an der innern Seite beschrieben. Hier wird es, wie Ez. 2, 10., als etwas außerordentliches bemerkt, daß auch die äußere Seite beschrieben war: wodurch auf die große Menge der darin verzeichneten Gegenstände hingedeutet wird. c) Dieß Bild ist entlehnt von dem Gebrauch der Alten, diese Rollen zuzubinden, und Siegel darauf zu drücken: hier wird dadurch bezeichnet, daß der Inhalt dieses Buches unbekannt war.

2. Vers. a) „stark“ so daß er in der ganzen Schöpfung gehört werden konnte.

3. Vers. a) „Niemand weder im Himmel u. s. w.“ ist eine poetische Umschreibung des Ausdrucks: kein lebendiges Wesen.

4. Vers. Der Seher weint vom Schmerz überwältigt, daß eine so lange Reihe von wichtigen Begebenheiten, welche das Buch enthalten mochte, ganz unbekannt bleiben sollte.

5. Vers. Ein in die Verhältnisse der göttlichen Weltregierung mehr eingeweihter, ein Himmelsbewohner tröstet den Seher, und deutet ihm an, daß der Messias, nach seiner Auferstehung wieder zur rechten Hand Gottes sitzend, in diese Rathschlüsse Gottes eingeweiht sey, und sie bekannt machen werde. a) Der Ausdruck „Löwe“ ist entlehnt aus I Mos. 49, 9., wo nach dem Zusammenhange, nach dem Parallelismus, und nach der exegetischen Tradition, die sich schon Ez. 21, 32. findet, vorherverkündigt wird, daß

David's b) hat gesiegt, das Buch und dessen sieben Siegel zu öffnen c).

6. Und ich sah in der Mitte des Thrones und der vier Lebendigen, und in der Mitte der Aeltesten ein Lamm a) stehend wie geschlachtet, mit sieben Hörnern b) und sieben Augen c), welche die sieben Geister Gottes sind, die auf die ganze Erde ausgesendeten.

7. Und er kam und nahm das Buch aus der Rechten des auf dem Throne sitzenden.

8. Und als er das Buch genommen hatte, fielen die vier Lebendigen und die vier und zwanzig Aeltesten vor dem Lamm nieder, sie hatten ein jeder Cithern a) und goldene Schaa-len voll Rauchwerks, welches sind die Gebete b) der Heiligen.

aus dem Stamme Juda der Messias, der Herrscher und Gesetzgeber aller Völker hervorgehen werde, und er bezeichnet den Messias. b) Der Ausdruck „Größling Davids“ ist entlehnt aus Jes. 11, 1. 10. mit Rücksicht auf I Kön. 7, 4 ff. I Chron. 17, 11., Pf. 88, 4 ff., Jerem 23, 5. 6. 33, 1 ff., wo, wie der Zusammenhang zeigt, geweissagt wird, daß aus den Nachkommen Davids der Messias hervorgehen werde, und er bezeichnet hier und Kap. 17, 16. den Messias. Auch Röm. 15, 12. II Thess. 2, 8. wird jene Stelle so gebraucht, und Matth. 1, 1—16, Luc. 3, 23—28. die Abstammung des Messias aus dem Stamme Juda und aus der Nachkommenschaft Davids nachgewiesen. c) Die Lehre, daß nur der Sohn Gottes die Rathschläge des Vaters kenne, ist besonders oft in dem Evangelium Johannes erörtert. S. Joh. 1, 18. 3, 13. 31. 34. 35. u. a.

6. Vers. a) Der Ausdruck „Lamm“ ist entlehnt aus Jes. 53, 7. wo ein von seinen Zeitgenossen verkannter, verfolgter, göttlicher Lehrer, der für seine Nation sich geduldig aufopfert, stirbt und endlich seine und Gottes Sache herrlich triumphiren sieht, damit bezeichnet wird. Der Prophet versteht unter diesem Lehrer den Messias, wie der Zusammenhang zeigt; im N. T. wird die Stelle oft auf den Veröhnungstod des Meissias und auf dessen Zustand der tiefsten Erniedrigung angewendet; vgl. Luc. 22, 37., Joh. 12, 38., Röm. 10, 16., I Petr. 2, 22—25., Matth. 8, 17., Apostelgesch. 8, 28—35. u. a. und in dieser Beziehung steht auch hier und Joh. 1, 29. 36. das Wort, wie der Beisatz: „wie geschlachtet“ zeigt. — Lamm als Bild eines ruhigen, Gott sich weihenden Dulders kommt auch vor Jerem. 11, 16. Pf. 38, 14. 15. b) Hörner stehen hier als Symbole der Macht und Majestät wie Klagel. 2, 3. 17. Pf. 89, 25. 75, 11. Dan. 8, 20. 21. Zach. 1, 18—21. c) „Auge“ steht metaphorisch für den Geist der uns erleuchtet, wodurch wir Licht und Erkenntniß erhalten. S. Matth. 6, 22. u. a. Hier steht der Ausdruck, wie Zach. 4, 10. 3, 9. als Bild der Wirkungen des göttlichen Geistes, der hier und Kap. 3, 1. dem Sohne, wie Kap. 1, 4. und Kap. 4, 5. dem Vater, beigelegt wird, und bezeichnet den heiligen Geist.

8. Vers. a) Die Cither war nach Joseph's Alterth. VII, 10. §. 3. ein Instrument mit zehn Saiten, in den ältern Zeiten mit acht Saiten, (s. Pf. 6, 1. 12. 1., I Chron. 15, 21.), die mit einem Plektrum gerührt wurden. b) Gebete, die statt der Opfer dargebracht werden; Betrachtungen über

9. Und sie sangen ein neues ^{a)} Lied, und sprachen: würdig bist du, zu nehmen das Buch, und zu öffnen seine Siegel; denn du wurdest geschlachtet ^{b)}, und hast von Gott uns erkaufte durch dein Blut ^{c)}, Menschen aus allen Stämmen, Sprachen, Völkern und Nationen ^{c)}

10. und du hast sie unserm Gott zu Königen ^{a)} und Priestern gemacht, und sie werden herrschen über die Erde.

11. Und ich sah auf, und

hörte eine Stimme von vielen Engeln um den Thron, um die Lebendigen und um die Aeltesten, und es war ihre Zahl zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend ^{a)}.

12. Mit lauter Stimme riefen sie: würdig ist das Lamm, das geschlachtet wird, zu empfangen Macht, Reichthum, Weisheit, Kraft, Verehrung, Herrlichkeit und Lob.

13. Auch hörte ich jedes Geschöpf das im Himmel und auf

die Opfer werden auch sonst als Verehrungsmittel der wahrhaft Frommen dargestellt; (s. Hof. 14, 3., Pf. 116, 12. 13. 17. 141, 2., Zebr. 13, 15.), und wie der Operrauch der Gerechten, nach der Darstellung der heiligen Schriftsteller, zum Himmel steigt und Gott wohlgefällig ist, so steigen auch die Gebete der Frommen zu Gott, (s. Apostelgesch. 10, 4. 31., Sirach 35, 20. u. a.), und sind ihm angenehm.

9. Vers. ^{a)} „ein neues Lied“ d. h. ein solches, das vor der Erlösung durch Christum nie gesungen worden ist. ^{b)} Hier wie Kap. 14, 3. 4. u. a. ist auf den Versöhnungstod Christi hingewiesen; vgl. I Cor. 6, 20. 7, 53. II Cor. 7, 1. II Petr. 2, 1., Zebr. 9, 14., I Joh. 1, 7. und die Anm. zu Vers 6. ^{c)} Die Ausdrücke: „aus allen Stämmen, Sprachen u. s. w.“ stehen für: aus allen Menschen ohne Unterschied; kommen auch Dan. 3, 4. 7. 31. 5, 19. 6, 26. I Mos. 10, 5. 20. 31. u. a. vor, und den Gedanken, daß alle Menschen am Reiche Gottes Theil nehmen sollen, lesen wir Joh. 1, 9. 10, 16 — 11, 52., Matth. 8, 11., Luc. 13, 29. u. s. w.

10. Vers. ^{a)} Auch dem Gebrauche des Ausdrucks „zu Königen machen“ liegt die jüdische Vorstellung vom Messiasreiche zu Grunde, wie denen, welche bereits Kap. 1, 6. 2, 26. 31. da waren.

11. Vers. Diese Zahlen bezeichnen eine unermesslich große Menge.

12. Vers. Alle diese Prädikate werden dem Messias im N. T. oft zugeschrieben, nämlich die Macht das Beschlossene ausführen zu können, der Reichthum an Gütern, besonders höheren, die er zu vertheilen die Güte hat, die Weisheit, die sich in Lebensklugheit, Kenntnissen, Geist und auch sittlichen Eigenschaften äußert; s. Jes. 11, 2., Jer. 23, 2., die Kraft oder der Muth als Eigenschaft des Charakters, s. Mich. 5, 3., Jes. 11, 2.; die Verehrung oder Hochschätzung, die sich in Wort und That ausdrückt; die Herrlichkeit, vgl. Matth. 19, 28. 16, 27., Luc. 24, 26., Joh. 1, 14. 2, 11. 17, 5. u. a. und das Lob, worin zugleich der Begriff der Dankagung liegt. — Uebrigens ist es bei der Aufzählung dieser Eigenschaften wieder auf die beliebte heilige Zahl Sieben abgesehen.

13. Vers. Alle diese Ausdrücke sind eine bei den Propheten sehr häufige Umschreibung der Worte: alle Wesen — wie Kap. 6, 3., Phil. 2, 10. Eine

der Erde und unter der Erde und auf dem Meere ist, und alles darin befindliche ^{a)} sprechen: dem der auf dem Throne sitzt und dem Lamme sey Preis, Ehre, Ruhm und Macht in alle Ewigkeit.

14. Und die vier Lebendigen sprachen: Amen! Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und beteten an den, der in alle Ewigkeit lebt.

S e c h s t e s K a p i t e l . *)

Die ersten sechs Siegel des Buches werden eröffnet und eben so viele Unglück verkündigende Symbole zeigen sich.

1. Und ich sah, daß das Lamm sitzende hatte einen Bogen ^{b)}; daß erste von den sieben Siegeln erbrach, und ich hörte das erste der vier Lebendigen sprechen wie mit einer Donnerstimme: komm und sieh!

2. Und ich sah hin, und steh ein weißes Roß ^{a)}, der darauf zweite Lebendige rufen: komm.

3. Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite Lebendige rufen: komm.

ganz ähnliche hyperbolische Darstellung lesen wir Röm. 8, 19., wo von der ganzen Schöpfung gesagt wird, daß sie sehnsuchtsvoll nach dem besseren Zustande der Dinge harret, den das Messiasreich bringt.

*) Ueber den Sinn, Zusammenhang und die historische Beziehung dieses Kapitels und die folgenden sechs vgl. Einleit. S. 16, 17, 18, 19, 20.

1. Vers. Der Seher sieht das erste der sieben Siegel durch den Messias erbrechen, und erhält von der symbolischen Löwengestalt (S. Kap. 4, 7.) den Befehl, der sich als ein göttlicher ankündigt, sich das nun sichtbare Symbol einer Begebenheit anzusehen.

2. Vers. Das Buch enthält, wie wir aus diesem Kapitel und den folgenden ersehen, bloß Gemälde, wodurch Begebenheiten symbolisch angedeutet werden. — Der Sinn des ersten Symbols ist: ein leicht bewaffneter Sieger erscheint, er empfängt Belohnungen wegen errungener Siege, und zieht aus, um von neuem zu siegen. ^{a)} Roß ist sonst Symbol des Krieges; s. Jer. 17, 25., I Kön. 5, 6., II Sam. 8, 9., Jach. 9, 8. — Ein weißes Roß ist Symbol des glücklich geführten Krieges, auch des Sieges; s. Servius zu Aeneid. 3, 537. daher der Gebrauch weißer Pferde bei Triumphzügen zum Zeichen des Sieges; daher bedeutete der Anblick weißer Pferde im Traume bei den Juden etwas Gutes. Es bezeichnet also hier, wie Jach. 6, 3., der Reiter auf dem Rosse, einen Sieger. ^{b)} Bogenschützen gehörten bei den Alten zu dem leichtbewaffneten Fußvolk, welches in der Vorhut stand, zum Plänkeln und Verfolgen diente und Gefangene machte. Hier steht der Ausdruck als Bild von Waffen. ^{c)} Ein Kranz als Siegeszeichen.